

c) JOHANN HERMANN SCHEIN: **Jelängerjeliieber und Vergißmeinnicht**

Viel schöner Blümelein	Die Blümlein beid aufgehn
Jetzund vom Neuem	In Phyllis Herzen,
Im kühlen Maien	Ohn alles Scherzen
Hervorgegangensein.	Sehr wohlgeraten stehn.
Von diesen Blümlein allen	Die hat sie mir gereicht,
Tun mir die zwei gefallen:	Da ich mein Treu erzeiget,
Jelängerjeliieber, Vergißmeinnicht.	Aus ihrem Blumengärtlein schön.

Solch edeles Präsent
 Mir hochbeliebet,
 Erquickung giebet,
 Mein Kräft es stärkt behend.
 Drum will ich fleißig warten
 Aus gleicher Lieb den Garten
 Bis an mein Tod und letztes End. *J. H. Schein 1628.*

d) HANS LEO HASLER (1564—1612): **Unter all'n auf dieser Erden**

Unter all'n auf dieser Erden	Mit ihr'n lieblichen Anblicken
Soll mir g'wiß kein Lieb're werden,	Kann sie mir mein Herz erquicken,
Denn die ich mir hab' erwählet,	Daß mir alles Leid verschwindet,
Fa la la la, fa la.	Fa la la la, fa la.

Ganz schön, wie sich's gebühret,	Du süßer Trost meins Leben,
Ist sie mit Tugend zieret,	Dir hab' ich mich ergeben
Sie freut mein Herz,	Und will allein
Sag' ich ohn allen Scherz:	Dein eigen allzeit sein!
Fa la la la, fa la.	Fa la la la, fa la.

e) ORLANDO DI LASSO (1532—1594): **Kommt mein Gespons (1564)**

Kommt mein Gespons von draußen heim,
 Schlägt er mich und nicht gelinde,
 Flugs den Löffel er ergreift,
 Wirft nach mir damit geschwinde;
 Ach! so einst den Tod ich finde.
 Solch' ein eifersücht'ger Mann,
 Solch' Ungeheu'r, ganz vergallt, Glatzkopf bald,
 Jung bin ich, und er ist alt.

f) JOHN FARMER: **Schön Phyllis sah ich sitzen ganz allein (London 1599)**

Schön Phyllis sah ich sitzen ganz allein,
 Ihre Lämmlein hütend am Bergeshang.
 Den Schäfern fehlte sie beim Abendreih'n,
 Doch suchte die Liebste Amyntas bang,
 Suchte auf und nieder die lang Vermißte.
 Da er sie fand,
 Ach! wie er sie da küßte!

